

## **GoingVis Teilantrag Boizenburg/Elbe – PLATZ-B experimentierend zur Modellstadt**

### **Zusammenfassende Darstellung der Ziele und Beiträge**

Boizenburg/Elbe ist eine im ländlichen Raum gelegene Kleinstadt im westlichen Mecklenburg-Vorpommern und gehört zum zweitgrößten Landkreis Deutschlands Ludwigslust-Parchim. Bis 2100 wird diese Region überdurchschnittlich am stärksten von sommerlicher Trockenheit betroffen sein. Die Stadt muss sich auf diese künftigen Veränderungen einstellen, denn auch Boizenburger\*innen haben seit Projektbeginn zwei weitere trockene Hitzesommer erlebt. In 2019 wurde über das Projekt GoingVis eine Plattform, namens PLATZ-B (Plattform Zukunftsbilder Boizenburg), zur Anpassung an den Klimawandel als Teil der Verwaltung mit einer Schnittstelle zur Zivilgesellschaft und Politik, etabliert. PLATZ-B hat in dieser Funktion durch ihre Arbeit, Allianzen und Netzwerke zwischen Bürger\*innen und Akteuren gebildet, eine Vielzahl an Experimenten zusammen mit Bürger\*innen durchgeführt und gemeinsame Zukunftsbilder entwickelt. Dies hat dazu geführt, dass Klimaanpassung, Beteiligung, aber auch Klimaschutz in der Stadt eine neue Rolle spielen, hat außerdem erfolgreich Bürger\*innen ins Tun gebracht und das Thema in relevante Fachbereiche der Verwaltung etabliert. Klimaanpassung ist dadurch erfahrbarer geworden und wurde mit klaren Handlungsmöglichkeiten verbunden.

Die Plattform PLATZ-B soll verstetigt werden und Ergebnisse verstärkt für den Wissenstransfer berücksichtigt werden. Dazu gehört insbesondere die Weiterführung der Experimente, des Netzwerks und der Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung. Dafür braucht es langfristig Mittel, die in Form eines Finanzierungsmodells entwickelt werden und Haushaltsmittel und Drittmittel kombinieren. Um das zu unterstützen ist das Ziel, Boizenburg/Elbe als eine Modellstadt für Anpassung an den Klimawandel in Kleinstädten zu entwickeln, die gleichzeitig in die Stadtgesellschaft hinein und über die Stadtgrenzen hinaus wirkt. Diese Modell-Kleinstadt wird über drei Handlungsstränge mit den folgenden notwendigen Arbeitspaketen angestrebt:

1. Innovationsstrategie PLATZ-B wird als Plattform und zentraler physischer Ort der Modellstadt systematische und strategisch verankert. Die Schnittstellenfunktionen werden weiter ausgebaut. Dies betrifft die Einbindung von Klimaanpassung als Querschnittsthema in das Verwaltungshandeln. Ko-kreative Zusammenarbeit unter der Trägerschaft aus der Zivilgesellschaft wird etabliert und weitere Experimente durchgeführt. Das lokale, regionale Netzwerk wird gefestigt und festigt somit die Rolle der Modellstadt.
2. Kommunikationsstrategie: Die gezielte cross-mediale Analyse bewertet Hindernisse, Reichweiten und Erfahrungen hinsichtlich der Modellstadt. Identität und Narrativ werden für die Modellstadt entwickelt, die in die Verwaltung und die Stadtgesellschaft hinein und über die Stadtgrenzen hinaus wirken. Umgesetzt wird die Strategie über eine Serie von Kommunikationsmaßnahmen, die parallele Strukturen bündeln und von städtischen Akteuren zusammen mit PLATZ-B getragen und gelebt werden.
3. Finanzierungsstrategie: Strukturen und Kompetenzen werden entwickelt, sodass Fördermittel fachbereichsübergreifend beantragt und abgewickelt werden können. Ein Fördermittelnetzwerk verbindet Drittmittel und Eigenmittel und dient als lokale Informationsquelle im Netzwerk. Instrumente für die Finanz- und Haushaltsplanung erlauben auch kurzfristige Reaktionen auf Förderprogramme.

Nach der Verstetigungsphase soll die Plattform auf Dauer gestellt, als Teil einer Verwaltungsstrategie etabliert und Boizenburg als Modell bekannt sein. Boizenburg/Elbe beabsichtigt die Arbeit von PLATZ-B zu

unterstützen und insbesondere die Modellstadtstrategie zu verfolgen und stellt aus diesem Grund für die Verstetigung 25% Eigenmittel zur Verfügung.

## **Arbeitsprogramm für das Teilprojekt Modellstadtstrategie Boizenburg/Elbe**

Im Folgenden werden die Arbeitsschritte (inkl. der dazugehörigen Meilensteine) dargestellt, bei denen Boizenburg/Elbe federführend ist.

Das Arbeitspaket liegt federführend bei Boizenburg und fokussiert die Verstetigung in Boizenburg/Elbe und verstärkt die Wirkung der Ergebnisse für den Wissenstransfer. Ziel des Pakets ist es die Plattform PLATZ-B strategisch weiter zu entwickeln sich mit diesem Ansatz als Modell-Kleinstadt für Klimaanpassung zu positionieren, zum einen mit Wirkung in die Stadtgesellschaft hinein und über die Stadtgrenzen hinaus. Diese Modell-Kleinstadt wird über drei Handlungsstränge angestrebt, die in den folgenden Arbeitsschritten erklärt werden.

### **AP 1.1 Innovationsstrategie**

In diesem Arbeitsschritt ist PLATZ-B als Plattform und zentraler physischer Ort der Modellstadt in Boizenburg/Elbe systematisch verzahnt. Die Schnittstellenfunktionen zwischen Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft werden weiter etabliert und sollen in Arbeitsprozessen und -aktivitäten gefasst werden, die in die gesamte Verwaltung ausstrahlen und eine aktivierende Wirkung für zivilgesellschaftliche (auf bürgerliches Engagement zielende) Anpassungsaktivitäten haben. Dabei wird der Fokus auf die Festigung der Vertrauensbasis, gemeinsame Sprache und erfahrungsbasierte, teilhabeorientierte Anpassung gesetzt.

Über die **Weiterentwicklung der Schnittstellenfunktionen** von PLATZ-B wird die strategische Einbindung in der Kleinstadt Verwaltung erreicht (AS 1.1.1). Ziel ist es, die Stelle der Koordinatorin sowie Klimaanpassung als Querschnittsthema umfassend in das Verwaltungshandeln aufzunehmen, sodass bestehende Arbeitsabläufe durch Klimaanpassung an Qualität gewinnen, anstatt zusätzliche Aufgaben zu generieren. Synergieeffekte mit dem entstehenden Klimaschutzkonzept werden vor allem durch den kontextsensitiven Umgang erzielt. Über eine Serie an Workshops und Arbeitsgruppensitzungen wird Klimaanpassung bei Sachbearbeiter\*innen, Führungspersonal und Stabstellen in den Kontext ihrer Arbeit gebracht und gezielt Kapazitäten für den Umgang mit dem Thema ausgebildet, z.B. mithilfe des Produktrahmenplans, der Leistungsverzeichnisse. Ein Innovationsmanagement fördert die aktive Mitgestaltung innerhalb der Verwaltung und erweitert die Zusammenarbeit zu weiteren Fachbereichen, über die bestehende Kooperation mit Kultur und Stadtmarketing hinaus. Die Schnittstelle mit Blick nach Außen verfolgt die Etablierung erfahrungsbasierter Teilhabe bei der Klimaanpassung. Die Aktivierung von Bürger\*innen erfordert zwangsläufig die Verarbeitung von Rückmeldungen sehr vielfältiger Themen. Die Schnittstelle managed den vertrauensvollen Umgang dieser Rückmeldungen und entwickelt zusammen mit Sachbearbeiter\*innen Werkzeuge für den entsprechenden weiterführenden Bearbeitungsprozess, z.B. über einen Leitfaden für Bürger\*innenprojekte, oder einen Anpassungsfond. Die Weiterentwicklung der Schnittstelle betrifft außerdem die Stadtpolitik. Hier wird angestrebt Kompetenzen bei Stadtvertreter\*innen zu entwickeln, um Klimaanpassungskriterien in ihre Arbeit einfließen zu lassen sowie verstärkt Teilhabeaktivitäten mit und von Bürger\*innen zu unterstützen oder selbst zu initiieren.

Die **Weiterentwicklung der Schnittstellenfunktionen für mehr erfahrungs-basierte Teilhabe** zielt auf die Verstetigung des experimentierenden Charakters bei der Arbeit mit Bürger\*innen ab und soll weitere Möglichkeiten der ko-kreativen Zusammenarbeit mit Trägerschaft aus der Zivilgesellschaft etablieren (AS 1.1.2). Hierbei werden laufende Experimente mit Bürger\*innen zu Ende begleitet, z.B. der klimafitte Mehrgenerationen Naturerlebnisraum, und zwei weitere Experimente gestartet. Die zwei weiteren Experimente können entweder an PLATZ-B herangetragen werden oder direkt von der Koordinatorin initiiert werden. Die Begleitung der Experimente beinhaltet Vorbereitende Treffen, Workshops, die praktische Realisierung, sowie die Nachbereitung und Reflexion.

Die **Erweiterung von lokalen, regionalen Netzwerken und Allianzen** trägt direkt zur Festigung der Rolle und Trägerschaft der Modellstadt bei (AS 1.1.3). Lokal wird die Arbeit und Zusammensetzung des Unterstützerkreises überarbeitet und neu etabliert sowie auf Unternehmen ausgeweitet. Zusätzlich werden für die jeweiligen Experimente Gruppen aus Akteuren und Bürger\*innen gebildet und miteinander vernetzt und zu weiteren Multiplikatoren ausgebildet. Eine strategische Partnerschaft mit dem UNESCO Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe soll die Modellstadt in der Modellregion stärken. Überregional wird die Netzwerktätigkeit mit u.a. Kreative-MV, der IHK Schwerin, der Regionalentwicklung des Landkreises Ludwigslust-Parchim, dem Städte- und Gemeindetag MV ausgeweitet. Maßnahmen wie, z.B. eine Freiwilligenagentur und Kooperationsbörsen werden hierfür umgesetzt.

Meilenstein ist nach 16 Monaten zwei weitere Experimente mit Bürger\*innen (M 1).

## **AP 1.2 Kommunikationsstrategie**

Als zweiter Handlungsstrang wird die Entwicklung und Umsetzung einer kontextsensible, kreative und kleinstadt-spezifische Kommunikationsstrategie für die Modellstadt angestrebt, mit dem Ziel die Stadtgesellschaft und städtischen Akteure in der Modellstadt langfristig zu stärken und den Wissenstransfer nach außen zu fördern. Diese wird durch städtische Akteure zusammen mit PLATZ-B getragen und gelebt und orientiert sich an dem Modus der vorangegangenen positiven, lösungs- und komplimente-orientierten Kommunikation.

Die umfassende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit ihren Inhalten und Kanälen werden einer **gezielten Analyse und Bewertung** hinsichtlich der Verstetigung und des Ziels der Modellstadt unterzogen (Arbeitsschritt 1.2.1). Hierbei werden vor allem Hindernisse, Reichweiten und Erfahrungen aus der F&E Phase mit den neuen Ansprüchen abgeglichen. Die Diskussionskulturen der unterschiedlichen Zielgruppen werden in diesem Schritt kartiert, analysiert und gemeinsame Sprache identifiziert. Dabei werden die Kommunikationswege in die Stadt hinein und über die Stadtgrenzen hinaus gesondert betrachtet. Lücken, Potentiale und Eigenheiten der Kleinstadt-Kommunikation werden dabei aufgedeckt und zur Grundlage gemacht.

Für die strategische Ausrichtung wird für die Modellstadt eine **Identität und Narrativ** entwickelt (Arbeitsschritt 1.2.2). Diese Strategie orientiert sich zum einen in die Verwaltung und die Stadtgesellschaft hinein, um für den Anspruch, sowie notwendige Entwicklungen und Engagement zu werben. Sie orientiert sich auch über die Stadtgrenzen hinaus, um dort für die Wirkung in die Region und den Wissenstransfer zu werben. Lücken in den Kommunikationsnetzwerken zu stillen Gruppen werden in dieser Strategie besonders beleuchtet. Parallelstrukturen, Doppelungen und fehlende Unterstützungsstrukturen, die die langfristige Kommunikation gefährden können, werden durch die Strategie integrativ betrachtet und adressiert.

**Kommunikationsmaßnahmen** werden entwickelt und umgesetzt, die bestehende Kommunikationswege ausweiten und zur Bündelung von parallelen Strukturen beitragen (Arbeitsschritt 1.2.3). Dazu gehören z.B. Kommunikationskanäle über die Kulturschaffenden und die Reaktivierung von vergangenen Stadtgestaltern (Aussicht.de). Der Unterstützerkreis und PLATZ-B Akteure werden angeregt selbst zu kommunizieren und Beiträge für die Modellstadt zu entwickeln. Die verstärkte Nutzung von Videoformaten als Medium für Informationen, Beratungen oder Erfahrungen soll eingesetzt werden, u.a. auch für die Verwendung als überregionale Lernreise für das Netzwerk kleinstädtischer Klimaanpassung. Ein weiteres Maßnahmenpaket betrifft die technische und cross-mediale Anschlussfähigkeit zwischen den etablierten Webseiten ([www.boizenburg.de](http://www.boizenburg.de) und [www.platzb.de](http://www.platzb.de)), den Social Media Kanälen, den Werkzeugen zur Beteiligung und letztlich der langfristigen Betreuung und Datennutzung in die Stadtverwaltung hinein. Für die Kommunikation über die Stadtgrenzen hinaus werden überregionale Pressekooperationen angestrebt. Dazu gehören u.a. die Produkte der Mediengruppe Nord (Schweriner

Volkszeitung, Landkreis Express u.a.), Produkte und Newsletter des Regionalverband Westmecklenburg, Tourismusverband und des Landkreises sowie weiterer Verbände. Mediale Kooperationen mit dem Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe und der Metropolregion Hamburg erhöhen Reichweiten und Wissenstransfer. Beispielsweise kann eine Sonderseite in der Zeitung unter gemeinsamer Redaktion Werbung und Vernetzung mit der Modellstadt Boizenburg/Elbe und anderen aktiven Städten gleichermaßen erlauben. Eine Serie flankierender Workshops bilden bei den Ziel- und Nutzergruppen die Kapazitäten und entsprechende Trägerschaften inhaltlich sowie technisch aus.

**Meilensteine** sind nach 4 Monaten die Ergebnisse der Analyse und Bewertung von Hindernissen und Potentialen (M 2), nach 15 Monaten eine entwickelte Identität und Narrative für die Modellstadt (M 3).

### **AP 1.3 Finanzierungs- & Akquisestrategie**

Der dritte Handlungsstrang für die Modellstadtstrategie ist das Konzept der Finanzierung und Akquise von PLATZ-B, Experimenten, und der Modellstadtaktivitäten über die Verstetigungsphase hinaus. Das Ziel ist PLATZ-B und die Modellstadt als positive Triebkraft für Innovationen und Finanzierungen zu etablieren und damit unabhängiger von Legislaturperioden und Haushaltsverhandlungen zu machen. Als Ergebnis hat Boizenburg Werkzeuge fachbereichsübergreifend getestet und eingeführt, die in andere Kleinstädte als Hilfestellung für die Transferwebsite überführt werden können.

In diesem Arbeitsschritt werden gezielt **Strukturen und Kompetenzen** in Workshops in der kleinstädtischen Verwaltung entwickelt, um Fördermittel fachbereichsübergreifend zu beantragen und abzuwickeln (AS 1.3.1). Es werden Werkzeuge zusammen mit der Verwaltung aufgebaut, die die Entwicklung innovativer Projekte mit Klimaanpassung als Querschnittsthema fördern.

Es wird ein **Fördermittelnetzwerk** aufgebaut (AS 1.3.2), das zum einen finanzielle Ressourcen strategisch sichert und gleichzeitig für das Netzwerk auch als lokale Informationsquelle und Netzwerk dient, sodass neue Projekte in der Modellstadt auch bei Unternehmen, Betrieben und Vereinen entstehen. Hierbei geht es um Projektfördermittel des Landes Mecklenburg-Vorpommern, des Bundes und gegebenenfalls der EU (Green Deal). Darüber hinaus, wird dieses Netzwerk durch ein strategisches lokales Netzwerk ergänzt, so dass Aktivitäten auch durch städtische Akteure getragen und gefördert werden können, z.B. Unternehmen, Vereine, Bürgerstiftung Region Boizenburg. Flankiert wird das Fördermittelnetzwerk durch einen entsprechenden Newsletter. Die Modellstadt positioniert sich außerdem als etwaige Forschungspartnerin in der Förderlandschaft mit weiteren wissenschaftlichen Partnern.

Für die finanzielle Verstetigung werden **Instrumente** für die **Finanz- und Haushaltsplanung** entwickelt (AS 1.3.3), die auch kurzfristige Reaktionen auf Programme erlauben und notwendige Eigenmittel bereithalten. Dies ist aufgrund von Post-Corona bedingten Entwicklungen und der straffen Haushaltslage in Kleinstädten von besonderer Bedeutung. Ziel ist es einen Handlungsspielraum für kleine und mittlere Investitionen zu schaffen. Darüber hinaus werden Abläufe für einen Innovationsfond entwickelt, die die Stadt als Vermittlerin für Experimente zur Klimaanpassung aus der Stadtgesellschaft abwickeln kann.

**Meilensteine** sind nach 3 Monaten ein erster Prototyp für ein fachbereichsübergreifendes Werkzeug für die Fördermittelplanung (M 4) und nach 15 Monaten ein Fördermittelnetzwerk (M 5), das die Förderung und Finanzierung von PLATZ-B sichert.

### **Beiträge zu weiteren Arbeitspaketen (AP 3 und AP 4)**

AP 3 Netzwerk kleinstädtische Klimaanpassung: Die Koordinatorin von PLATZ-B unterstützt die Weiterentwicklung der Transfer-Webseite bei der Aufbereitung von Werkzeugen und Beispielen und tritt in den Werkbank-Videos als Impulsgeber\*in auf. In der Organisation und Vorbereitung der Netzwerktreffen ist die Koordinatorin unterstützend tätig. Bei den Trainings und Coachings ist die Koordinatorin außerdem bei der Durchführung der Netzwerktreffen in der Ko-Moderation und im

inhaltlichen Training für andere Städte tätig. Durch diese Tätigkeiten und eigenen federführenden Arbeitspakete werden neue Werkzeuge und Erfahrungen synthetisiert sowie weiterentwickelt und für die Transfer Website von der Koordinatorin in entsprechenden Formaten aufgearbeitet und bereitgestellt.

AP 4 Koordination und wissenschaftliche Begleitung; AS 4.2 Evaluation als Modellstadt: Im Rahmen der Evaluation des transdisziplinären Projekts wird durch die Koordinatorin zu diesem Arbeitsschritt Inhalte und Perspektiven aktiv beitragen und an der Veröffentlichung von Daten und Ergebnissen in Print oder auf Konferenzen beteiligt sein.

## **1 Detaillierter und nachvollziehbarer Verwertungsplan mit folgender Gliederung:**

### **1.1 Wirtschaftliche Erfolgsaussichten mit Zeithorizont:**

Die Stadt Boizenburg/Elbe verspricht sich sowohl kurz- als auch langfristig eine Verbesserung der Lebensqualität und Verbesserung des thermischen Komforts für die Bürger\*innen der Stadt. Das Projekt verstärkt und etabliert das zivilgesellschaftliche Engagement in der Stadt und verbessert Beteiligungsmöglichkeiten. Die Bewohner\*innen der Stadt werden so vor Ort gehalten und Boizenburg/Elbe als qualitativer Wohnstandort in der Metropolregion Hamburg etabliert. Zeitraum: 2021-2050

Boizenburg strebt eine Verwertung der Projektergebnisse für die Erhaltung und den Ausbau der touristischen Attraktivität an. Besonders kreative Anpassungsmaßnahmen mit Modellcharakter können das städtische Image einer innovativen und lebenswerten Stadt und interessanten Destination stärken. Beispielsweise zeigt die Online-Landkarte erste positive Reaktionen über das Stadtmarketing hin zum Tourismusverband. Darüber hinaus könnte dazu durch bürgerschaftliches Engagement neu gestaltete Anlaufpunkte Aufenthaltsqualitäten in der Stadt verbessern und so die Aufenthaltszeiten von Radtouristen erhöhen. Dies würde sich positiv auf die Wiederbelebung der Altstadt und den Einzelhandel auswirken. Boizenburg beabsichtigt, sich langfristig als relativ kühle Tourismus-Destination zu profilieren. Zeitraum: 2021-2050

Boizenburg erhofft sich durch das Projekt eine stärkere Vernetzung der Wirtschaft und lokaler Akteure, die zur Gründung lokaler Kooperationen und Start-ups führen kann. Die Arbeitgeberattraktivität und Zukunftsfähigkeit von Unternehmen vor Ort werden durch die Projektaktivitäten gesteigert (Arbeitnehmerschutz und Schaffung eines klimatisch angenehmen Arbeitsumfelds, klimaangepasster Produkte). Dies führt zur Förderung des Wirtschafts- und Innovationsstandorts Boizenburg/Elbe und einer resilienten Position im Raum der Metropolregion Hamburg. Zeitraum: 2022-2030

Boizenburg strebt über das Projekt eine stärkere Vernetzung und Positionierung als Kompetenzzentrum im Landkreis Ludwigslust-Parchim sowie im Bundesland M-V an und trägt dadurch wesentlich zur Realisierung des Kreis-Entwicklungskonzepts (Landkreis LUP, 2017) im Handlungsfeld IV „Nachhaltiger Lebensraum“ bei. Die wichtige konzeptionell-gestützte Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat Schaalsee-Elbe soll sich weiterentwickeln v.a. in Bezug auf Mensch-Umwelt Beziehungen, Verständnis für gegenseitige positive Wirkungen auf Lebens- und Arbeitsqualität. Darüber hinaus kann Boizenburg/Elbe als Modellstadt den Wissenstransfer in die Region durch praktische Anwendungsbeispiele befördern. Zeitraum: 2022-2050

### **1.2 Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit:**

Die Stadt Boizenburg/Elbe erwartet durch das Projekt einen Kompetenzaufbau hinsichtlich der Möglichkeiten an weiteren Förderprogrammen zur Anpassung an den Klimawandel und weiteren Nachhaltigkeitsthemen teilzunehmen. Boizenburg trägt bereits jetzt durch das Projekt wesentlich zu den Weichenstellungen und Handlungsfeldern des Zukunftsprogramms „MV Unsere Zukunft jetzt“ des MV-Zukunftsrates bei (Staatskanzlei Mecklenburg Vorpommern, 2021). Insbesondere in der

Gemeinwohlorientierung, Förderung kooperativer Plattformen und im gesamten Feld Klimaanpassung (siehe S. 37, 38) kann Boizenburg transferierbare Innovationen für Mecklenburg-Vorpommern beisteuern. Zeitraum: 2022-2030

Boizenburg/Elbe strebt im Rahmen des Projekts die Vernetzung und den Wissensaustausch mit anderen Kommunen und Institutionen an. Dies wird über die Vorstellung der Projektergebnisse in verschiedenen Kontexten geschehen, um die Stadt als attraktiven Partner für andere Forschungsinstitute und Unternehmen bekannt zu machen. Hier sieht Boizenburg wichtige Anschlussfähigkeit zur Entwicklungskonzeption Schwerin als Hochschulstandort der IHK zu Schwerin (IHK Schwerin 2019) Zeitraum: 2023-2030

Boizenburg/Elbe verspricht sich durch die Verstetigung des Projekts eine Stärkung der Rolle und Kompetenzen bei der Gestaltung des ländlichen Raums und der Kleinstädte in der Metropolregion Hamburg Ost. Die Förderung des ländlichen Raums als Standort für wissenschaftliche und wirtschaftlichen Innovationen kann innerhalb der Metropolregion zu mehr Gestaltungsoptionen führen und greift damit die Empfehlungen der OECD Studie für die Regionalentwicklung Metropolregion Hamburg (2019) direkt auf. Zeitraum: 2023-2030